Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 3. September 2012
Ausgabe 167
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› 25 Jahre Archiv der Münchner Arbeiterbewegung – im Blick von Zeitzeugen 4
› Fotografischer Blick auf die türkische Gesellschaft im Filmmuseum 5
› Führung durch die Ausstellung „Floris Neusüss“ 6

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **7**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Dienstag, 4. September, 9 Uhr, Hilton Munich Park, Am Tucherpark 7
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht zur Eröffnung des 7. Deutschen Energiekongresses „Energiewirtschaft im Wandel". Der Kongress findet vom 4. bis 5. September in München statt und bietet ein Forum für fachlichen Meinungs- und Erfahrungsaustausch sowie Vermittlung von Fachinformationen zum Thema Energie.

Wiederholung
Dienstag, 4. September, 16 Uhr,
Festbühne auf dem Hans-Mielich-Platz
Bürgermeister Hep Monatzeder übergibt zusammen mit Baureferentin Rosemarie Hingerl und dem Bezirksausschussvorsitzenden des 18. Stadtbezirkes, Clemens Baumgärtner, den neu gestalteten Hans-Mielich-Platz im Rahmen eines Familienfestes offiziell an die Giesinger Bürgerinnen und Bürger.
Durch die Neugestaltung der zentralen Platzfläche als Fußgängerzone und der Neuanlage von Grün-, Spiel- und Aktionsflächen durch das Baureferat wurde ein wichtiger Meilenstein zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität des Platzes erreicht. Die Reduzierung und Zusammenführung der Verkehrsflächen ermöglichte die Anordnung von drei unterschiedlich nutzbaren Aufenthaltsbereichen. Die zentrale Fläche vor dem Halbrund der gründerzeitlichen Bebauung bietet Platz für Freischankflächen der anliegenden Gastronomie, Veranstaltungen und einen Wochenmarkt. Im östlichen Bereich befinden sich ein Freiluftschachfeld mit Schachtruhe und Sitzbank sowie spezielle Sitzmöbel, die ein ungezwungenes Zusammensein ermöglichen. Entlang der Gerhardstraße entstand eine vielfältig nutzbare Grün- und Spielfläche. Eine große Sandspielfläche mit Wasserpumpe, ein attraktives Klettergerüst und verschiedene Bewegungsspielgeräte bieten Attraktionen für Kinder und Jugendliche.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Mittwoch, 5. September, 11 Uhr, Gut Riem, Isarlandstraße 1
Die moderne Landwirtschaft sieht sich nicht nur als Hersteller von Agrarrohstoffen, sondern auch als Anbieter von ökologischen und sozialen Gütern. Kommunalreferent Axel Markwardt und Ruth Kleinöder, Gutsverwalterin bei den Stadtgütern München, stellen diese multifunktionale Landwirtschaft auf dem städtischen Gut Riem vor. Ein Highlight auf dem Gut

Riem ist das jährliche Ökohoffest, das in Kooperation mit dem Bund Naturschutz und Tagwerk durchgeführt wird und regelmäßig mehr als 5.000 Besucherinnen und Besucher aus nah und fern anlockt.
Die diesjährigen Highlights des Hoffestes, das am 23. September stattfindet, erläutern die Geschäftsführerin der Tagwerk Ökokiste und Vorsitzende des Ökokistenverbandes, Beate Mayer, sowie Vertreter vom Bund Naturschutz, Kreisgruppe München
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.
Achtung Redaktionen: Zu erreichen ist das Gut Riem in der Isarlandstraße 1 mit der S 2, Haltestelle Riem. Das Gut Riem liegt zirka 400 Meter stadteinwärts entfernt von der S-Bahnhaltestelle.

Wiederholung
Mittwoch, 5. September, 12 Uhr, Connollystraße 31
Zum Gedenken an den Terroranschlag auf die israelische Olympiamannschaft 1972 legen Oberbürgermeister Christian Ude und Dr. Thomas Bach, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, an der Gedenktafel im Olympiadorf einen Kranz nieder. Auch die bayerische Staatsregierung, vertreten durch Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle, sowie Dr. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde für München und Oberbayern, der Vize-Premierminister Israels, Silvan Schalom, und Alex Gilady, Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees, werden Kränze niederlegen. Im Anschluss spricht Rabbiner Arie Folger einen Psalm und Henry Hershkovitz, Überlebender des Attentats, das Kaddisch, bevor Kantor Mosche Fischl das El Male Rachamim Gebet vorträgt.
Die zentrale Gedenkfeier mit den Gedenkreden zum 40. Jahrestag des Attentats findet um 16 Uhr auf dem Fliegerhorst Fürstenfeldbruck statt.
Achtung Redaktionen: Aufgrund der sehr beengten Platzverhältnisse vor Ort ist eine Anmeldung unter presseamt@muenchen.de bis spätestens Montag, 3. September, erforderlich.

Donnerstag, 6. September, 10.30 Uhr, Grützznerstube im Rathaus
Baureferentin Rosemarie Hingerl stellt das Programm des städtischen Aktionstags „Da sein für München“ vor, der am Samstag, 8. September, von 11 bis 17 Uhr auf dem Marienplatz, in der Kaufinger- und Neuhauser Straße und auf dem Rindermarkt stattfindet.
Die Veranstaltung unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Christian Ude wird seit diesem Jahr vom Baureferat organisiert. 33 städtische Betriebe und Beteiligungsgesellschaften der Landeshauptstadt München bieten umfassende Informationen und Einblicke in die vielfältigen

Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge unserer Stadt. Der diesjährige Aktionstag steht im Zeichen des städtischen Wohnungsbaus, der kommunalen Infrastruktur und der nachhaltigen Dienstleistungen der Stadt München. Die Baureferentin erläutert über das Anliegen der Stadt, das mit dem Aktionstag verbunden ist: der Erhalt der kommunalen Dienstleistungen in städtischer Hand. Sie informiert auch über das unterhaltsame Veranstaltungsprogramm mit vielen Informationsangeboten, Vorführungen, Gewinnspielen, Ausstellungen, einem spannenden Kinderprogramm sowie Darbietungen von Musikgruppen und Auftritten prominenter Redner (Oberbürgermeister und Vorsitzender des Deutschen Städtetages Christian Ude, Nürnbergs Oberbürgermeister und Vorsitzender des Bayerischen Städtetages Dr. Ulrich Maly, Verdi-Vorstandsmitglied Erhard Ott und EU-Abgeordneter Wolfgang Kreissl-Dörfler).
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Donnerstag, 6. September, 14.30 Uhr, Groffstraße 2
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert dem Münchner Bürger Robert Winterstein im Namen der Stadt zum 105. Geburtstag.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 10. September, 19 Uhr, Sitzungssaal des Sozialbürgerhauses Sendling, Meindlstraße 14 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling).

**Montag, 10. September, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Mehlfeld's", Guardinistraße 98 a (barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Johann Stadler statt.

Meldungen

25 Jahre Archiv der Münchner Arbeiterbewegung – im Blick von Zeitzeugen
(3.9.2012) Am Dienstag, 4. September, um 19 Uhr ist im Ebenböckhaus, Ebenböckstraße 11, der Maler, Autor und Bildhauer Günther Gerstenberg unter dem Motto „Vom Sammeln, Archivieren und Zweifeln" im Gespräch

mit Ludwig Eiber, 2. Vorsitzender des Archivs der Münchner Arbeiterbewegung. Anlässlich des diesjährigen 25-jährigen Jubiläums des Archivs der Münchner Arbeiterbewegung berichten in einer Gesprächsreihe Gründungsmitglieder über ihr Leben, ihre Aktivitäten in der Arbeiterbewegung, vom Archiv der Münchner Arbeiterbewegung, vom Blick zurück und nach vorne. Günther Gerstenberg beteiligte sich 1987 sich an der Gründung des Archivs der Münchner Arbeiterbewegung, gestaltete in den folgenden Jahren einige Ausstellungen und veröffentlichte einige Schriften zur Münchner Sozialgeschichte.
Die Vortragsreihe wird unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Der Eintritt ist frei. Die nächste Veranstaltung „KZ-Häftling und Antifaschist: Martin Löwenberg im Gespräch mit Ludwig Eiber" findet am 23. Oktober statt.
Nähere Informationen unter *www.arbeiterarchiv.de* sowie zu Günther Gerstenberg unter *www.sub-bavaria.de*, für Pressekontakte: Professor Ludwig Eiber, Telefon 42 22 63.

Fotografischer Blick auf die türkische Gesellschaft im Filmmuseum
(3.9.2012) Vom 5. September bis 10. Oktober zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, das bisherige Werk des türkischen Fotografen und Regisseurs Nuri Bilge Ceylan (geboren 1959): sechs Spielfilme und den Kurzfilm „Koza" (1995).
Sei es die Kälte eines Schneewinters in Ostanatolien, die trockene Hitze eines Sommerurlaubs an der Westküste oder die melancholische Regenverhangenheit Istanbuls im Herbst: In den Filmen von Nuri Bilge Ceylan fühlt man das Wetter und die Stimmung stets mit. Spätestens seit seinem preisgekrönten Film „Uzak" (Weit, 2002) gilt der Filmemacher als eine der größten Entdeckungen des Arthouse-Kinos der letzten Zeit.
„Kasaba" (Die Kleinstadt, 1997) zeigt beobachtend die vier Jahreszeiten in einem türkischen Dorf, in „Mayis Sikintisi" (Bedrängnis im Mai, 1999) begibt sich Ceylans „alter Ego", ein Filmemacher, in das Dorf seiner Herkunft, um mit den Menschen vor Ort einen Film zu drehen. Ein Fotograf muss sich in „Uzak" eine Wohnung in Istanbul mit einem anderen Mann teilen und gerät in bedrängende und komische Situationen, die die Einsamkeit beider jedoch nicht verbergen können. Nuri Bilge Ceylan selbst spielt in „Iklimler" (Jahreszeiten, 2006) einen Akademiker, der anfangs mit seiner Partnerin an einer Ausgrabungsstätte nach fotografischen Motiven sucht. „Üc Maymun" (Drei Affen, 2008) ist ein gesellschaftskritischer Film über Korruption und Abhängigkeit, wenn ein Chauffeur für seinen Chef, einen Lokalpolitiker, ins Gefängnis geht, um seine Schulden zu begleichen. Das Epos „One Upon a Time in Anatolia" (2011) porträtiert ein Dorf in Anato-

lien, in dem ein Mord geschehen ist und in dem es ein großes Geheimnis aufzudecken gilt.
Die Familie spielt eine zentrale Rolle für Ceylan, sowohl thematisch als auch für seine Arbeitsweise. Für alle seine Filme bis „Iklimler" hat er Verwandte vor die Kamera geholt, was Ceylan gern mit der großen Vertrautheit erklärt, die es überflüssig macht, viele Worte zu sagen. Eine weitere große Gabe Ceylans, die alle seine Filme unverwechselbar macht, ist sein Blick für die Natur, in deren Rhythmen die handelnden Figuren eingebettet sind. Er ist ein Meister im Einfangen der Jahreszeiten, vor allem, wenn er Schnee modellieren kann: als Landschaft, als Leere und als Niederschlag.
Die Filme laufen mittwochs um 21 Uhr in der türkischen Originalfassung mit zumeist deutschen Untertiteln. Alle Titel und Termine der Reihe sind im Programmheft des Filmmuseums unter *www.filmmuseum-muenchen.de* zu finden.
Karten für die Filmreihe können wie immer telefonisch vorbestellt werden unter 2 33-9 64 50. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro (Aufschlag bei Überlänge). Pressefotos werden auf Anfrage unter Telefon 2 33-2 05 38 gerne zugeschickt.

Führung durch die Ausstellung „Floris Neusüss"
(3.9.2012) Christin Müller führt am Donnerstag, 6. September, 16 Uhr, durch die Ausstellung „Floris Neusüss" – Traumbilder. Fotografien 1958 bis 1983". Floris Neusüss gebraucht das Medium Fotografie auf eine scheinbar unfotografische Weise: nicht zur Aufzeichnung der umgebenden Welt, sondern zur Sichtbarmachung von Ideen. Die Ausstellung zeigt zum ersten Mal seit über 30 Jahren eine umfassende Gesamtschau von Neusüss' Kamerafotografien: von den surreal anmutenden Traumbildern seiner Münchner Frühzeit bis zu den konzeptuellen Arbeiten und den poetischen Aktionen der 1970-er Jahre. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 3. September 2012

Wie sind die Ausbildungsmöglichkeiten für junge Flüchtlinge in München, die (a) eine Duldung oder (b) sich in einem laufenden Asylverfahren befinden?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker, Gülseren Demirel, Jutta Koller und Dr. Florian Roth (Bündnis 90/ Die Grünen)

Der nächste Münchner Klinikskandal – höchste Zeit für Konsequenzen!
Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Chaos in der Bauabteilung des Münchner Klinikums – Zahlen, Nachfragen
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
STADTRATSFRAKTION
ROSA LISTE
MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 03.09.2012

Anfrage:

Wie sind die Ausbildungsmöglichkeiten für junge Flüchtlinge in München, die (a) eine Duldung haben oder (b) sich in einem laufenden Asylverfahren befinden?

Eine gemeinsame Pressemeldung (vom 07.08.2012) des Bayerischen Flüchtlingsrates und der Tür an Tür Integrationsprojekte gGmbH weist auf das in Bayern faktisch bestehende Ausbildungsverbot für junge Flüchtlinge hin. Dies entsteht dadurch, dass die Bundesgesetzgebung den Kommunen und zuständige Behörden einen eigenen Ermessensspielraum hinsichtlich einer Ausbildungsmöglichkeit junger Flüchtlinge zugesteht. Da Jugendliche mit einer Ausbildung ihre Chancen für einen dauerhaften Aufenthalt in Deutschland verbessern, lehnen viele zuständige Behörden eine Ausbildungsmöglichkeit für junge Flüchtlinge ab. Zudem sieht die Beschäftigungsverfahrensordnung (§11 BeschVerfV) ein Ausbildungsverbot auch als mögliche Bestrafung für mangelnde Kooperation von Jugendlichen an einem Abschiebeverfahren vor. In der Vergangenheit haben bereits verschiedene Initiativen bundesweit versucht, diesem Trend entgegenzuwirken und die Ausbildungsmöglichkeiten für junge Flüchtlinge zu verbessern. Denn ein Ausbildungsplatz verbessert die Integrationschancen in Arbeitsmarkt und Gesellschaft und trägt zudem häufig zur psychischem Stabilisierung der Jugendlichen bei. In diesem Sinne wurde 2010 in Bonn auf Initiative der GRÜNEN eine Resolution des Stadtrats zur Situation jugendlicher Flüchtlinge verabschiedet. Darin heißt es: "Jugendliche Flüchtlinge sollten eine begonnene Schul-, Universitäts- beziehungsweise Berufsausbildung, Weiterbildung oder Qualifizierung abschließen dürfen. Nach Abschluss einer solchen Ausbildung wird gem. §18a AufenthG ein Aufenthaltstitel gewährt , sofern eine Arbeitsaufnahme möglich ist. In diesem Zusammenhang wird der gesetzliche Ermessensspielraum der Verwaltung hinsichtlich der Duldung weitestgehend ausgeschöpft." Ein weiteres Beispiel für kommunales Engagement ist das Netzwerk FiBA (Flüchtlinge in Beruf und Ausbildung), zu dem sich neun Träger aus München und Ostbayern zusammengeschlossen haben. Ziel von FiBA ist es „Bleibeberechtigte und Flüchtlinge mit Arbeitsmarktzugang dabei zu unterstützen, eine dauerhafte Beschäftigung zu finden, ihren Lebensunterhalt eigenständig zu erwirtschaften und damit langfristig die Chancen auf Sicherung des Aufenthaltes in Deutschland zu erhöhen“. Nach aktuellen Angaben der Bundesagentur für Arbeit München (Stand Juli 2012) stehen derzeit 12.805 Ausbildungsstellen für 8.234 BewerberInnen zur Verfügung. Damit sind für das kommende Ausbildungsjahr noch rund 4.280 Ausbildungsstellen nicht besetzt.

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Wir fragen daher:

1. Unter welchen Bedingungen erhalten junge Flüchtlinge/ unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) in München, die Inhaber einer Aufenthaltsgestattung oder Duldung sind eine Beschäftigungserlaubnis zum Zwecke der Berufsausbildung bzw. bei welchen Fallkonstellationen wird diese verweigert?

2. Welche Maßnahmen könnte die LHM ergreifen, um mehr jungen Flüchtlingen/ UMF eine berufliche Ausbildung zu ermöglichen?

3. Wäre es möglich einige der über 4.000 Ausbildungsstellen, die für das Ausbildungsjahr 2012/2013 noch vakant sind, Flüchtlingen zur Verfügung zu stellen? Hierbei könnten zum Beispiel die aktuellen AbsolventInnen der Flüchtlingsklassen an der städtischen Berufsschule zur Berufsvorbereitung, sowie der Projekte „Schulanaloger Unterricht für Flüchtlinge“ (SchlaU) und “Flüchtlinge, Beruf & Schule“ (FLÜBS) berücksichtigt werden, um ihnen eine längerfristige Perspektive und eine Aufenthaltsmöglichkeit in München bieten zu können.

4. Wäre es möglich, dass sich die LHM beim Deutschen Städtetag dafür einsetzt, dass eine Empfehlung zur Aufhebung der Ausbildungsverbote, welche ihre rechtliche Grundlage in §10 und §11 der BeschVerV haben, ausgesprochen wird?

Initiative:
Gülseren Demirel Siegfried Benker Jutta Koller Dr. Florian Roth

Mitglieder im Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
03.09.2012

Der nächste Münchner Klinikskandal – höchste Zeit für Konsequenzen!

Ich beantrage:

Dem Stadtrat wird dargestellt, welche zeitnahen Konsequenzen Stadt und Aufsichtsrat aus den jüngst vom städtischen Revisionsamt zutagegeförderten Chaos in der Bauabteilung des Städtischen Klinikums ziehen.

Begründung:

Erst im Juli verständigte sich eine Mehrheit im Münchner Stadtrat auf eine weitere Finanzspritze in Höhe von 200 Millionen (!) Euro für das Klinikum München, um den Klinikkonzern vor der Pleite zu retten.

Wenige Wochen später nun fördert eine Prüfung des städtischen Revisionsamtes ein geradezu unglaubliches Chaos in der Bauabteilung des Klinikums zutage. Dem Bericht der Prüfer zufolge fehlt es an fast allem: an einem effizienten Controlling ebenso wie an klar geregelten Kompetenzen, einheitlichen hausinternen Kriterien für Wirtschaftlichkeit und Kostenschätzungen, aber auch am Gesamtüberblick; allein sieben Wochen dauerte es – einem Bericht der „Süddeutschen Zeitung“ zufolge –, bis der Klinikkonzern auch nur eine Übersicht über alle eigenen Bauvorhaben vorlegen konnte.

Die Revisoren bemängeln insbesondere, daß es kein „sachgerechtes Instrumentarium der Baukostenverfolgung“ gebe. Bei der hausinternen Kostenermittlung würden zudem oft wichtige Nebenposten wie Versicherungen, Gutachten oder Planerhonorare nicht ausgewiesen. Auch gebe es keinerlei „Frühwarnsystem“ im Falle explodierender Kosten, ja nicht einmal ein hauseigenes Musterformular, um beauftragte Architekten zur Einhaltung von Kostenobergrenzen zu verpflichten. Alles in allem bestehe „deutlicher Handlungsbedarf“.

Die von den städtischen Revisoren aufgedeckten Mängel kommen einem weiteren

b.w.

Münchner Klinikskandal gleich. Angesichts der Fülle an Unregelmäßigkeiten und organisiertem Chaos in der Bauabteilung des Münchner Klinikums wäre die erst im Juli mehrheitlich vom Stadtrat beschlossene „Finanzspritze“ in Höhe von 200 Millionen Euro – davon 60 Millionen noch im laufenden Jahr – eine glatte Geldvernichtung unfaßbaren Ausmaßes. Der Bericht der Revisoren legt zudem die Frage nahe, ob nicht weitere millionenschwere „schwarze Löcher“ in anderen Abteilungen des Klinikums schlummern, die bislang noch nicht Gegenstand einer Untersuchung des Revisionsamtes waren.

Um der organisierten Geldvernichtung allein in der Bauabteilung des Münchner Klinikums unverzüglich einen Riegel vorzuschieben, ist eine effiziente, nachprüfbare Beseitigung der dokumentierten Mängel angezeigt. Die von der Klinik-Geschäftsführung angekündigte Neuorganisation der Bauabteilung bis Ende 2012 kann nur eine Minimalkonsequenz aus dem Befund des Revisionsamtes sein. Darüberhinaus ist die Stadt – vorzugsweise das Revisionsamt – ab sofort in den Prozeß der angekündigten Neuorganisation der Bauabteilung einzubeziehen; dem Stadtrat ist über erreichte Fortschritte und Erfolge Bericht zu erstatten.

Darüber hinaus sollte die Stadt jede Ausreichung weiterer „Finanzspritzen“ zur Erhöhung des Eigenkapitals des Klinikums nochmals auf den Prüfstand stellen und ggf. von einer nachweisbaren Mängelbeseitigung in der Bauabteilung des Klinikums abhängig machen.

Auch über personelle Konsequenzen muß nachgedacht werden. Ein „Aufsichts“rat und sein Chef, dem über Jahre hinweg Millionengräber in seinem Haus verborgen bleiben, ist eine glatte Fehlbesetzung.

Karl Richter
Stadtrat

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
03.09.2012

Chaos in der Bauabteilung des Münchner Klinikums – Zahlen, Nachfragen

Eine vom Oberbürgermeister veranlaßte und im Frühjahr 2012 erfolgte Überprüfung des Stadtischen Klinikums durch das Revisionsamt förderte laut einem Bericht der „Süddeutschen Zeitung“ „haarsträubende Zustände in der Bauabteilung“ zutage. Die Überprüfung erstreckte sich auf die Jahre 2011 und 2012. Den Prüfern zufolge hapert es praktisch an allem – an einem „wirkungs vollen Controlling“ ebenso wie an klar geregelten Kompetenzen, an einheitlichen Kriterien für Wirtschaftlichkeit und Kostenschätzungen, aber auch am Gesamtüberblick. Beauftragte Architekten würden nicht einmal zur Einhaltung von Kosten-Obergrenzen verpflichtet – im Computersystem des Klinikums existiere dafür kein Mustervordruck. Das Revisionsamt sieht „deutlichen Handlungsbedarf“. – Die Klinik-Geschäftsführung hat inzwischen angekündigt, die hauseigene Bauabteilung bis Ende 2012 neuzuorganisieren. Es ergeben sich weitere Fragen.

<u>Ich frage den Oberbürgermeister:</u>

1. Betriebswirtschaftliche Schäden in welcher Höhe sind nach Kenntnis des Revisionsamtes in den Jahren 2011 und 2012 in der Bauabteilung des Städtischen Klinikums aufgelaufen, etwa durch fehlende oder fehlerhafte Kostenschätzungen, explodierende Kosten, überhöhte Architektenhonorare etc.?

2. Welche Abteilungen des Städtischen Klinikums wurden im Rahmen der genannten Überprüfung durch das Revisionsamt untersucht? Wurden auch in anderen Abteilungen des Klinikums strukturelle Mißstände erkennbar?

3. Die Revisoren sprechen von „deutlichem Handlungsbedarf“ – welche Konsequenzen/Einzelmaßnahmen aus den zutagegeförderten Mißständen werden dem Städtischen Klinikum nahegelegt?

Karl Richter, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, E-Mail: karl.richter@web.de I www.auslaenderstopp-muenchen.de